

Theaterworkshop mit dem Schauspieler Luc Bourquin

Die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen des Schwerpunktfaches Latein erhielten am 16. Dezember die Gelegenheit, an einem Theaterworkshop teilzunehmen. Geleitet wurde dieser von Luc Bourquin, Schauspieler und Theaterpädagoge aus Neuchâtel, der der vierten Klasse bereits aus einem früheren Workshop bekannt war. Der gesamte Workshop fand auf Französisch statt, was aber keine Beeinträchtigung darstellte, sondern diesen eher interessanter machte. Der Tag begann mit einer kurzen Vorstellungsrunde, bevor wir uns in die Aula begaben, wo der praktische Teil des Workshops stattfand. Wir führten unter der Anleitung von Herrn Bourquin verschiedene Übungen sowie Spiele durch, welche uns nicht nur uns auflockern liessen und ein Gespür für das Theaterspielen gaben, sondern uns auch halfen, allfällige Hemmungen abzubauen. Ein zweiter Aspekt des Workshops war das wirkungsvolle Vortragen von Texten, welches wir in der Gruppe übten. Auch hier gab uns Herr Bourquin einen Input zu Betonungen, Pausen sowie Stimmeinsatz, die wichtigsten Aspekte, um einen Text ausdrucksstark vortragen zu können. Zum Abschluss des Workshops bildeten wir Gruppen von drei bis vier Personen. Jede Gruppe inszenierte eine von Ovids *Metamorphosen* pantomimisch, wobei jeweils eine Person als Vorleser funktionierte und das eben gelernte Wissen über das wirkungsvolle Vorlesen von Texten anwandte. Ovids *Metamorphosen* waren uns zwar schon vorher bekannt, jedoch konnten wir durch das Theaterspielen nochmals auf eine andere Weise in die Texte eintauchen.

Ronja Melzer 4LaLe



Wiese, Bühnenbild, Lino Vetsch 3 LaLe

Ovids Mythen lebendig auf der Bühne

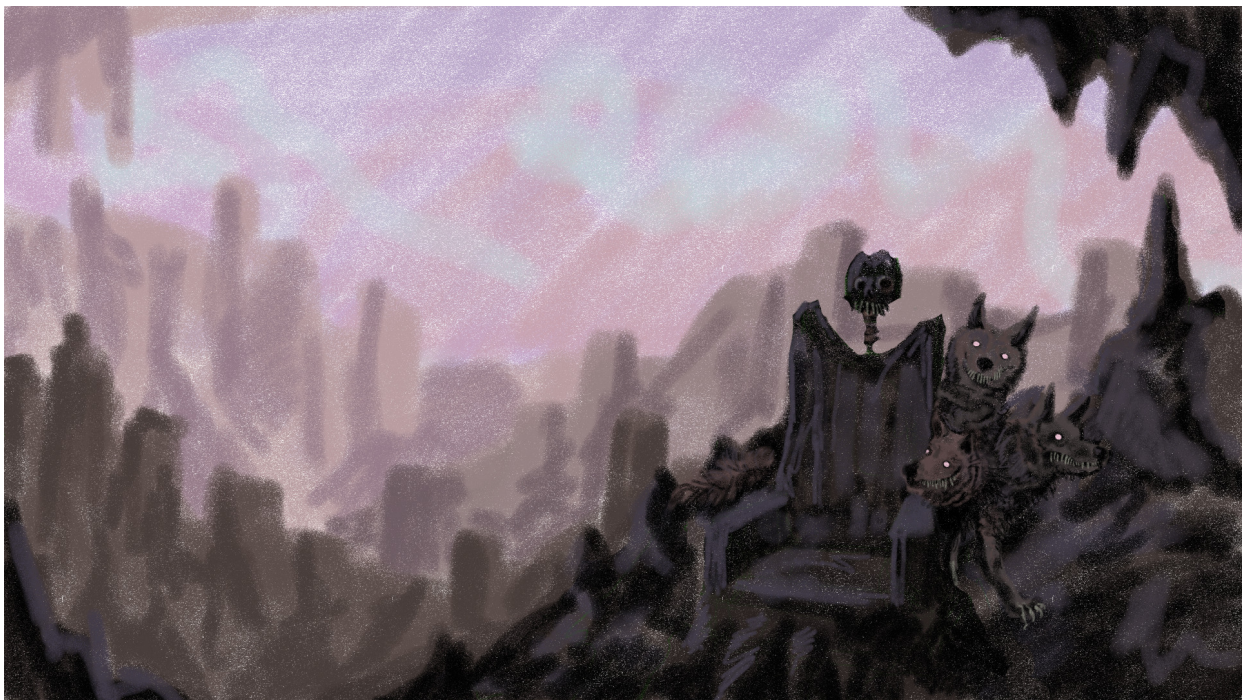
Zum diesjährigen Tag der offenen Tür brachten die dritte und vierte Lateinstufe eindrucksvolle Mythen aus Ovids *Metamorphosen* auf die Bühne: *Actaeon und Diana*, *Daedalus und Icarus*, *Pygmalion* sowie *Raub der Proserpina*. Jede Gruppe präsentierte ihren Mythos mit viel Einsatz, dem römischen Theater entsprechend in pantomimischem Stil.

Nach sorgfältiger Vorbereitung, Rollenzuteilung, Textkürzung und Gestaltung eines passenden Bühnenbilds traten jeweils Erzähler*innen gemeinsam mit pantomimischen Darsteller*innen auf. Während die Erzähler*innen die Metamorphosen wiedergaben, spielten die Schauspieler*innen lautlos die Szenen nach. Gelungen war die Länge der Aufführungen (jeweils fünf Minuten), indem man die komplexe Sprache Ovids verkürzt und vereinfacht hatte.

Die vier Stücke boten abwechslungsreiche Einblicke in die Welt der *Metamorphosen*. In *Actaeon und Diana* verändert sich ein unschuldiger Jagdausflug dramatisch. Weil Actaeon die Göttin Diana beim Baden beobachtet, wird er in einen Hirsch verwandelt und von seinen eigenen Jagdhunden gefressen. *Daedalus und Icarus* zeigt den berühmten Fluchtversuch und Icarus' tödlichen Sturz, als er bekanntlich zu nahe an die Sonne fliegt. *Pygmalion* erzählt von einem Künstler, der sich in seine eigene Statue verliebt, die schliesslich durch göttliches Eingreifen der Venus lebendig wird. Den Abschluss bildete der *Raub der Proserpina*. Hier wird ein unschuldiges Mädchen beim Blumenpflücken von Pluto geraubt und in die Unterwelt gebracht. Durch diesen Mythos erklärten sich die Griech*innen und Römer*innen die verschiedenen Jahreszeiten.

Durch diese Aufführungen konnte man den Zuschauer*innen zeigen, dass Latein weit mehr ist als nur Grammatik, sondern auch lebendige Kultur.

Evan Pernat, 3LaLe, Ladina Wohlgensinger 3LaLe



Unterwelt, Bühnenbild, Lino Vetsch 3LaLe